

Dauthendey, Max: Und jemand geigt im Armenkleid (1892)

- 1 Dein Haar hält mich schwerer als Ketten gefangen;
- 2 Wenn nur
- 3 Klingt meine Kette bis ans Ende der Welt.
- 4 Alle Rosen sind süß wie deine Nähe,
- 5 Aber die Rosen werden zu Schmerzen, wenn du mir fern bist:

- 6 Durch alle Fenster kommt es leer und bitter wie ein Meer herein,
- 7 Die Türen stehn wie Eisen schwer und lassen keine Freude ein.
- 8 Mein Aug' geht um und sucht sich wund und tötet langsam Stund' um Stund',
- 9 Und jemand geigt im Armenkleid und geigt auf meinem Herz sein Leid.

(Textopus: Und jemand geigt im Armenkleid. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26019>)